



Stellungnahme zur Könizer Bildungsstrategie

Das Elternkomitee "Pro Tagesschulen Köniz" ist gemäss der Liste auf Seite 3 der Bildungsstrategie nicht offizieller Vernehmlassungspartner. Da wir jedoch grosses Interesse an der Weiterentwicklung der Tagesschulen in Köniz haben und die Dokumente öffentlich zugänglich sind, erlauben wir uns, Stellung zu nehmen.

Wir begrüssen es, dass die Schulkommission - zusammen mit den Schulleitungen und der Abteilung BSS - eine Bildungsstrategie formuliert hat. Wir sehen viele positive Elemente in der Bildungsstrategie, die wir unterstützen können.

Nebst wenigen allgemeinen Bemerkungen zum Schluss, konzentrieren wir uns in der folgenden Stellungnahme auf jene Aspekte, die für das Anliegen von "Pro Tagesschulen Köniz" zentral sind.

Schulergänzende Betreuung (Tagesschulen / Ganztageschulen):

In der SWOT Analyse wird die zunehmende Wichtigkeit der schulergänzenden Betreuung betont. Zudem wird darauf hingewiesen, dass Ganztageschulen und damit die Verflechtung von Unterricht und Betreuung im Sinne einer ganzheitlichen Bildung das Modell der Zukunft sind (S. 10). Auch die kantonale Bildungsstrategie betont, dass die schulergänzende Betreuung an Bedeutung gewinnen wird und die Schulen hinsichtlich der Sicherstellung der Chancengerechtigkeit gefordert sind, ihre pädagogischen Konzepte in Richtung von Ganztagesstrukturen anzupassen (S. 11 und S. 53). In der Könizer Strategie ist von solch klaren Aussagen nur noch marginal etwas zu lesen. Beispielsweise kommen die Tagesschulen, ausser bei der Schulraumplanung, gar nicht mehr vor. In einem eigenen Kapitel wird als Ziel einzig auf das Pilotprojekt für eine Ganztageschule verwiesen. Dieser Pilot ist aus unserer Sicht jedoch eine Massnahme und kein Ziel.

- Wir regen an, dem Kapitel 14 den Titel "schulergänzende Betreuung" zu geben und schlagen folgende Ziele vor, zu denen noch Massnahmen zu erarbeiten wären.
 - Bildung und Betreuung sind ganzheitlich organisiert und vom Kind her gedacht. Die schulergänzende Betreuung ist von hoher Qualität.
 - Die Übergänge zwischen Schule und Tagesschulen sind fliessend oder fallen weg (Ganztageschule). Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Tagesschule ist sehr gut.
 - Es besteht eine aktive Zusammenarbeit zwischen Schule, schulergänzender Betreuung (Tagesschule, KITA etc.) und weiteren ausserschulischen Angeboten (Musik, Sport, etc.) im Sinne einer Kooperation von informeller, non formaler und formaler Bildung.



Elternmitwirkung:

In der SWOT Analyse wird der Elterninformation und -mitwirkung ein eigener Thementeil gewidmet (S. 8), in der Bildungsstrategie suchen wir dieses Kapitel vergebens.

- Wir regen an, ein eigenes Kapitel "Zusammenarbeit mit Eltern/ Erziehungsberechtigten" einzufügen mit Zielen und Massnahmen zu den in der SWOT Analyse auf den Punkt gebrachten Themen:
 - Optimierung der Elternmitwirkung/ Einbezug in die Schulentwicklung.
 - Optimieren der Elterninformation, Überarbeitung der Informationen auf den Websites.
 - Konzepte zum Umgang mit der zunehmenden Diversität der Familienformen und Beiträge zum Bestreben, Beruf und Familie besser vereinbaren zu können.

Grundsätzliches:

Im Vergleich zur kantonalen oder zur Bildungsstrategie der Stadt Bern fehlt eine klare Struktur mit einer einleitenden Vision sowie übergeordneten Schwerpunkten. Den Zielen sind keine messbaren Indikatoren zugeordnet.

- Wir regen an, die kantonale oder auch die stadtberner Bildungsstrategie als Vorlage zu nehmen.

Sowohl die SWOT Analyse als auch das Strategiepapier sind stark aus der Perspektive der Steuerungsorgane sowie des klassischen Bildungsorts "Schule" verfasst.

- Wir bedauern, dass die Sicht der Tagesschulen, der Eltern und der Schülerinnen und Schüler im Vorfeld kaum oder gar nicht berücksichtigt wurde.

Obwohl in der SWOT Analyse an etlichen Stellen auf veränderte gesellschaftliche Realitäten und kommende Herausforderungen insbesondere auch hinsichtlich der schulergänzenden Betreuung hingewiesen wird, fehlen uns diese Elemente in der Bildungsstrategie.

- Eine mutige und pionierhafte Bildungsstrategie ist uns mit Blick auf die Herausforderungen im Bereich der schulergänzenden Betreuung sehr wichtig.

Köniz, 14.08.2017